## Was bedeutet „Hybridsaatgut“?

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wird die Landwirtschaft zunehmend industrialisiert. Die Pflanzenzüchtung und die Herstellung von Saatgut werden in weiten Teilen von sehr großen Industrieunternehmen übernommen. Da die Züchtung von neuen Sorten aufwändig und teuer ist, lassen sich diese Firmen ihre Züchtungen beim Bundessortenamt patentieren. So können sie für die weitere Nutzung Lizenzgebühren kassieren.

Durch verschiedene (gentechnische und gentechniknahe) Methoden wird das Saatgut der Pflanzen so manipuliert, dass sie sich nicht weitervermehren können. So sichern sich die Saatgutkonzerne, dass für jede Saison neues Saatgut gekauft werden muss.

**„F1-Hybride“ heißt: Durch Inzuchtzüchtung werden besondere Merkmale hervorgehoben. Wenn nun 2 Inzuchtlinien miteinander verkreuzt werden, entsteht sogenanntes „Hybridsaatgut“. Bei der Wiederaussaat von Saatgut aus Pflanzen, die F1-Hybride waren, haben die nachfolgenden Pflanzen ganz andere, bunt gemischte Eigenschaften.**

@ arebo Design

# Mobile SAATGUT Bibliothek

## ZWISCHEN GESETZ UND FREIHEIT

**Rechtliche Hintergrundinformationen zu Saatgut und Vermehrung**

Ein Projekt von:

Büchereizentrale Schleswig-Holstein

VEN Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e.V.

Gefördert von:

BINGO! Die Umwelt Lotterie

# Zwischen Gesetz und Freiheit

Das Bundessortenamt sammelt in seiner Datenbank alle registrierten und patentierten Sorten. Nur dort gemeldete Sorten dürfen in den Handel gebracht oder zum Verkauf angeboten werden. Die dort registrierten Sorten dürfen (und können) nicht selbst weitervermehrt werden.

### Was ist mit den „alten Sorten“?

Seit 2010 gibt es für „Erhaltungssorten“ und „Amateursorten“ Ausnahmeregelungen. Auch diese können registriert werden, das Verfahren ist aber sehr teuer.

Tauschen und Teilen, vor allem von nicht-registrierten Sorten, ist nicht verboten. Die Weitergabe über den Gartenzaun, eine Saatguttauschbörse oder eine Saatgutbibliothek können wichtige Fundstellen für alte Sorten sein.

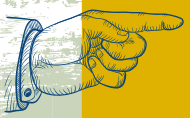
Alte Sorten sind vom Aussterben bedroht. Zur Bewahrung der Vielfalt müssen auch diese alten Sorten weitervermehrt werden.

Das Wissen über Vermehrung und Saatguternte ist eine alte Kulturtechnik und droht in Vergessenheit zu geraten. Durch die Anwendung im eigenen Garten wird dieses Wissen erhalten und weitergebeben.

# Was bedeutet „samenfest“?

Obst und Gemüse wurde früher zu großen Teilen in der bäuerlichen Landwirtschaft und in den Hausgärten angebaut. Jede Saison wurde von den verschiedenen Gemüsesorten Saatgut gewonnen, das für den Anbau in der folgenden Saison aufbewahrt wurde. Das Saatgut war Allgemeingut und wurde über den Gartenzaun hinweg oder von Dorf zu Dorf getauscht und an die nächste Generation weitergegeben. Der souveräne Umgang mit dem Saatgut sicherte die Lebensgrundlage der Menschen, weil sich das Saatgut an die klimatischen und regionalen Umstände anpassen konnte. Die Vielfalt der Sorten mit unterschiedlichen Eigenschaften sichert die Ernte auch bei Hitze, Dürre oder Dauerregen.

So entstanden regional angepasste Sorten, bei denen aus dem ursprünglichen Saatgut auch genau diese Sorten mit den entsprechenden Eigenschaften wieder wachsen konnten.



**„Samenfest“ heißt: Die Pflanzen lassen sich mit traditionellen Methoden vermehren, ohne die sortenspezifischen Eigenschaften zu verlieren.**